



JENNIFER ALICE JAGER

WITCHES
OF
NORWAY

POLARSCHATTENMAGIE



DARK
DIAMONDS

1. PERS NACHKOMME



Anna führte mich in den Salon, der an die Eingangshalle grenzte. Meine Augen brannten noch von den vielen Tränen, die ich vergossen hatte, mein Hals fühlte sich rau und kratzig an und meine Beine weich wie Pudding.

Ich sah noch, wie man dem Arzt die Tür

öffnete, den sie für Luc gerufen hatten. Als gebürtige und geschulte Hexen vermochten die Andersons ja viel, aber die Untersuchung eines Komapatienten, der soeben erwacht war, überließen sie dann doch einem kundigen Mediziner.

Meine Schrammen und Kratzer hingegen hatte Amalie mit einer heilenden Salbe und magischen Worten verschwinden lassen, so dass man fast den Eindruck gewinnen konnte, meine Erlebnisse der vergangenen Tage wären nur ein schlimmer Albtraum gewesen.

Es fühlte sich falsch an, dass die äußeren Narben und Verletzungen so schnell und

rückstandslos verschwunden waren. Mir kam es vor, als wollten alle vertuschen, was geschehen war. Dabei war ich innerlich längst nicht geheilt. Mein Herz war zusammen mit Kjell am Grund dieser Schlucht zerschellt.

»Trödel nicht«, ermahnte Anna mich in einem Ton, in dem nicht die kleinste Spur Mitleid lag.

Sie wusste, was mir widerfahren war, was ich erlebt und mit angesehen hatte, weil sie die Erste gewesen war, die mein Schreien gehört und in Lucs Zimmer gekommen war. Ich hatte ihr alles erzählt, die Worte waren wie ein Wasserfall aus mir

herausgesprudelt und ich war ihr in die Arme gefallen. Dass sie jetzt so hart mit mir umsprang, ließ mich nicht vergessen, dass sie auf die Umarmung nicht nur eingegangen war, sondern auch tröstende Worte für mich übriggehabt hatte.

»Ist noch niemand da?«, fragte ich, als wir den menschenleeren Salon betraten.

Bisher hatte ich den großzügigen Raum nur vom Foyer aus gesehen und vermutet, dass er, wie die meisten Zimmer des Anwesens, vollgestellt wäre mit allerlei edlen Möbelstücken. Jedenfalls hatte ich mehr Sitzgelegenheiten erwartet, denn ich wusste, dass hier die Zirkeltreffen

abgehalten wurden. Immerhin bestand der Hexenzirkel aus fast vierzig Frauen und Männern, die es mehrere Stunden miteinander aushalten mussten, ohne sich um die wenigen Sitzgelegenheiten zu prügeln, die es hier gab.

Tatsächlich war der Raum aber leer, bis auf die drei Sessel in der Mitte des Raumes, die sich um einen kleinen Tisch mit Marmorplatte drängten. Der Tisch war dabei ziemlich hübsch anzusehen und wohl eigens für das Zimmer angefertigt worden. Er war ebenfalls oval und der Marmor setzte sich aus den gleichen Mosaiksteinen zusammen wie der Boden. Sie bildeten eine